

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

Kranckheits- und sterbe-gebete.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203287)

und blicken lassen, indem du nicht mit uns handelst nach unsern sünden, noch uns nach unserer misserthat vergolten hast. Verleihe uns, daß wir hieraus erkennen deine wercke, uns vor dir, großem Gott, kindlich fürchten, die sünde herzlich meiden, und von Herzen bußethun, damit wir bereit erfunden werden, wenn du dermahlein mit dem letzten

donner herein brechen wirst, dich mit freuden zu empfangen. Unter dessen halte uns im wahren glauben und kindlichem gehorsam gegen dir, daß wir unser leben bessern, und deiner zukunfft mit verlangen und freuden erwarten. Dir, o Gott dem Vater, sey mit Christo Jesu, und dem heiligen Geiſt, ehre und preis in ewigkeit, amen.

Krankheits- und sterbe-gebete.

Gebet eines kranken.

Und Jesus gieng ein wenig hin, fiel nieder auf sein Angesicht, betete, und sprach: Mein Vater! ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht, wie ich will, sondern wie du wilt. Mat. 26, 39.

Barmherziger und gerechter Gott, der du bist ein Herr der gesundheit und der krankheit, des lebens und des todes, ich erkenne vor dir mit aufrichtigem Herzen, daß der groſſe mißbrauch der vielen tage der gesundheit und des wohlstandes, welche du mir verliehen hast, diese gegenwärtige heimsuchung von dir verdienet hat. O HERR! ich bin von Herzen begierig, in rechtschaffener demuth diese strafe meiner sünden von deiner hand anzunehmen, und den zorn des Herrn zu fragen, dieweil ich wider ihn gesündigt habe. Ich bitte dich,

o du gnädiger und barmherziger Vater, der du nicht das verderben, sondern die besserung zum zweck hast, wenn du züchtigest, du wollest doch auch mir durch deine gnade diese deine züchtigung dergestalt heiligen, damit diese krankheit meines lebens mir möge ein mittel zur gesundheit meiner seelen werden. Heile meine seele, o Herr! die wider dich gesündigt hat; und dann, so es dein wille ist, so heile auch meinen leib, und hilf, daß ich ins künftige mein leben zu deinem lobe anstelle, und rechtschaffene früchte der buße tragen möge. Soltest du aber nach deiner weisheit es anderz beschloffen haben, daß mir diese krankheit zum tode seyn solte; so bitte ich dich, du wollest mich darzu vorbereiten und geschickt machen. Verleihe mir eine herzliche un-
verfälschte buße, welcher du deine gnade und vergebung ver-

prochen hast: ziehe mein herz
von der welt und allen ihren
vergänglichem eitelkeiten ab, und
mache mir sehnen und verlan-
gen nach deinen herrlichen und
beständigen gütern, welche zu
deiner rechten sind ewiglich.
Herr, erhebe du das licht dei-
nes antlitzes über mich, und
lasse in allen meinen leibes-
schmerzen und seelen-ängsten
deinen trost mein herz erqui-
cken, auf daß ich tüchtig sey,
mit geduld zu warten, bis mei-
ne veränderung kommt. Ver-
leihe mir, o Herr! daß, wenn
mein irdisches haus dieser hüt-
ten wird zerbrochen seyn, ich ei-
nen bau möge haben von Gott
erbauet, ein haus, das nicht
mit händen gemacht ist, son-
dern das ewig ist im himmel.
Thue solches um deffentwillen,
welcher durch sein theures blut
es mir erworben hat, nemlich
um Jesu Christi willen, amen.
Ich will, was Jesus will, will er,
daß ich soll sterben,
Wohlan! ich will es auch, durch ihn
werd ich ererben
Das mir versprochne reich; ich geh
zur erbbschaft ein,
Und bleib im vaterland, da ich soll
ewig seyn.

Gebet bey schmerzlicher franchheit.

Wenn ich schon rede, so
schonst mein der schmerze
nicht; laß ich es anstehen
so gehet es nicht von mir.
Hiob 16, 6.

Barmherziger GOTT und
Vater! hier liege ich, dein
armes kind, mit grossen schmer-
zen an das ängstliche flechbette
angefesselt. Wie ein knecht
(magd) sich sehnet nach dem
schatten, und ein tagelöhner,
daß seine arbeit aus sey; also
habe ich bisher einen tag nach
dem andern (monat, jahr nach
dem andern) auf deine hülfe und
erlösung gewartet, und elen-
der nächte sind mir viel worden.
Ach! wende dich doch einst wie-
der zu mir, und sey mir gnädig,
nachdem du dein angesicht bis-
her eine (so lange) zeit verborg-
en hast. Herr! die angst mei-
nes herzens ist groß, führe mich
aus meinen nöthen: siehe an
meinen jammer und elend, und
vergib mir alle meine sünde.
Laß doch mein schreyen, win-
seln und wehklagen zu deinen
ohren dringen, und dein herz
über meine noth brechen. Soll
ich noch ferner also gequält,
und meine plage alle morgen
da seyn, ach! so laß auch nur
deine gnade über mich alle mor-
gen neu erscheinen, lindre mei-
ne schmerzen, und gieb christ-
liche geduld, bis du dieselben
zu der in deinem rath bestim-
ten stunde gar hinweg nehmen
wirst. Herr! sprich nur ein
wort, so wird dein armer knecht
(magd) gesund, du wirst es wohl
machen!

Weil
Dein
Du o
Ich d
Auf ei
J
und
an d
ne u
Wie
mar
sünd
aber
dein
wies
sten
reiß,
nein
auf
dig,
schle
hier
gela
soll
lieb
will
schin
ich
und
und
in n
ne
der
Da
zu
Se
hes
und
dein
ken

Weil du mein Gott und Vater
bist,

Dein kind wirst du verlassen nicht,
Du väterliches herz.

Ich bin ein armer erden-kloß;
Auffer den weiß ich keinen trost.

Jesus, mein theurer Heyland
und Erlöser! ich gedende jeso
an dein bitteres leiden, an dei-
ne unaussprechliche schmerzen.
Wie groß war deine quaal und
marter, die du für mich armen
sünder ausgestanden! wie groß
aber auch deine geduld, als du
deinem Vater dich gehorsamer-
wiesest, bis zu dem schmerz-
lichen tod am creuz! Du tha-
test, liebster Heyland! unter dei-
nem leiden deinen mund nicht
auf, sondern warest so gedul-
dig, als ein lamm, das zur
schlachtbank geführt wird:
hiermit hast du mir ein vorbild
gelassen, daß ich nachfolgen
soll deinen fußstapfen. Ach,
liebster Jesus! der geist ist hier
willig, aber das fleisch ist
schwach in mir. Darum bitte
ich um deiner großen angst
und schmerzen willen, pflanze
und erhalte durch deinen Geist
in meinem herzen Gdtes gelasse-
ne geduld, alles, was mir von
der hand meines himmlischen
Vaters aufgelegt wird, willigst
zu ertragen; zeige mir, mein
Erlösmacher! in meiner creuz-
hes-noth deine heilige wunden
und eröffnete seite, und laß
deines leidens pein meiner see-
len labfal seyn. Sieh, daß

ich hier im leiden deinem bil-
de ähnlich werden, auf daß
ich dort mit dir in ewiger
freuden deiner herrlichkeit ge-
nossen möge.

Hilf, daß ich nicht wackele
Von dir, Herr Jesu Christ!
Den schwachen glauben stärke
In mir zu aller zeit.
Hilf mir ritterlich ringen,
Dein hand mich halte fest,
Daß ich mag fröhlich singen
Das consumatum est.

O heiliger Geist! du trost der
traurigen, und stärke der schwa-
chen! verlaß mich nicht, und
thue nicht von mir deine gna-
den-hand ab! habe geduld mit
meiner schwachheit, und weiche
nicht von mir mit deiner himm-
lischen kraft. Erquickte mit
deinen süßen tröstungen meine
arme bekümmerte seele, daß sie
unter dem schweren und lang-
wierigen creuz nicht verzage.
Wenn ich vor angst und schmer-
zen nicht reden noch beten kan,
wie sichs gebühret, so vertritt
mich vor Gdtes thron mit un-
aussprechlichem seufzen. Er-
halte mein herz allezeit im wah-
ren glauben und lebendiger hof-
nung, daß ich auch in den höch-
sten nöthen und äußerstem jam-
mer dennoch ein kind Gdtes
und erbe des himmels sey.

Du heilige brunn! süßer trost!
Ach! hilf mir fröhlich und getrost
In Jesu lieb und dienst bestän-
dig bleiben.
Daß die trübsalen mich nicht ab-
streiben.

O Herr: durch dein kraft uns
bereit,
Und stärck des fleisches blödigkeit,
Daß ich hie ritterlich ringe,
Durch tod und leben zu dir dringe,
amen.

Gebet bey bitterer todes-
noth.

HERR, gedencke mein,
wenn du in dein reich kom-
mest. Luc. 23. v. 42. 43.

So ist nun, o grosser Gott,
die zeit meines abschiedes
vorhanden, da ich dieses irdi-
sche gesegnet, und der welt gute
nacht geben soll. Ich weiß es
wohl, Herr, daß ich nicht allein
zu diesem zeitlichen, sondern viel-
mehr zu einem andern und ewi-
gen leben erschaffen bin. Die
zahl meiner monden, wie lange
ich unter dem sterblichen hau-
sen auf erden seyn soll, stehet bey
dir, du hast mir ein ziel gesetzt,
welches ich nicht übergehen kan.
Weil es denn dein wille ist, daß
nunmehr meine unsterbliche
seele, welche du mir gegeben hast,
wieder zu dir kommen, und der
nichtige leib, der aus staub und
erden gemacht ist, ins grab ge-
hen, und wieder zur erden wer-
den soll; so will ich gerne ster-
ben, und deinem göttlichen
wohlgefallen mich gänzlich
überlassen. Hier bin ich, Herr,
mache es mit mir, wie es dir ge-
fällt: nicht mein, sondern dein
wille geschehe! sey du mir nur
nicht schrecklich, meine zuver-

sicht! an meinem letzten ende.
Ach! abba lieber Vater! wende
dich zu mir, und sey mir gnädig,
wenn ich von allen menschen
werde verlassen seyn, und nie-
mand auf erden mir helfen kan.
Die angst meines hertzens wird
groß, führe mich aus meinen
nöthen. Siehe mit den augen
deiner barmherzigkeit meinen
jammer und elend an, und ver-
gieb mir alle meine sünden. Ge-
dencke daran, daß du mich in der
heiligen taufe zu deinem kinde
gnädig angenommen, und mir
versprochen hast: wie sich ein
vater über seine kinder erbarmet,
also wollest du dich über mich
erbarmen. Indem ich nun jeso-
deiner barmherzigkeit höchst be-
nöthiget bin, so nimm dich doch
meiner armen seele wider tod,
teufel und hölle herzlich an; daß
sie nicht verderbe, und wirf, um
des unschuldigen leidens und
bittern todes Jesu Christi wil-
len, alle meine sünden hinter dich
zurück, daß ihrer nimmer ge-
dacht werde. Laß meine seuffzer
dein liebereiches hertz bewegen,
und gieb nicht zu, daß derjenige
umkomme, und ewig verloh-
ren werde, welchen dein liebster
Sohn mit seinem unschätzbaren
blute so theuer erlöset hat. In
deine hände, mein Gott, befehle
ich hiemit meinen geist: so nimm
nun denselben auf zu deiner un-
endlichen herrlichkeit; dem leibe
aber verleihe indessen im grave
eine

eine stille und sanfteruhe, bis du kommest. In deine tiefe und an jenem grossen tage durch die stimme der posaunen denselben wieder herbor rufen, und mit der seelen zum ewigen leben vereinbaren wirst.

Jesus, mein Heyland! mein Erlöser und Seligmacher, dich bitte ich um deines jämmerlichen angst-geschreyes willen, und wegen deines mit thränen vermischten gebets, welches du an des creuxes stamm zu deinem himmlischen Vater in deiner grossen todes-noth abgeschicket hast; verlass mich doch nicht in meinem letzten stündlein, sondern erhalte mich an dir, daß weder noch noch tod, weder gegenwärtiges noch zukünftiges mich von deiner liebe scheide. Auf deinen nahmen bin ich getauft, durch dein kostbares blut hast du mich erlöst, an dein theures verdienst glaube ich: darum sey doch deinem armen knechte (deiner elenden magd) gnädig und barmherzig! O blutiges Gottes-lamm, erscheine mir in dem bilde, zu trost in meiner noth, wie du dich hast so milde am creux gebt zu todt. Durch die schöne rothe fluth deines blutes wasche und reinige mich von allen meinen sünden. Mit deiner heiligen unschuld und vollkommenen gerechtigkeit bedecke mich, daß meine missethat nicht aus licht vor Gottes gerichte

komme. In deine tiefe und blutfließende wunden verberge mich, und laß mich darinnen für den grimmigen zorn Gottes, für dem erschrecklichen fluch des gesetzes, für den feurigen pfeilen des satans, und der grausamen höllen-pein gesichert seyn. Dein unschuldiger und schwerlicher tod öffne mir die thüre des himmels, daß ich eingehen könne in das ewige leben, und bey dir bleiben möge von nun an bis in ewigkeit. Ach! in meiner letzten noth, und am jüngsten gericht, hilf mir, Jesus, lieber Herr und Gott! amen.

Gott heiliger Geist, mein werther tröster in aller noth! wohne mir, mit deinem göttlichen und tröstigen trost bey wider alle ansechtung des bösen geistes, stärke mich in meiner grössen schwachheit, und hilf mir alle furcht und schmerzen des todes freudig überwinden. Sieh, daß meine letzten gedanken sich nichts anders vorstellen, als Jesus, den gecreuzigten, und mein letztes wort sey dasjenige, womit mein Erlöser seinen geist aufgegeben hat: Vater, in deine hände befehl ich meinen geist. Wenn mein mund nicht mehr reden kan, so höre du nicht auf, mich im himmel vor Gottes thron mit unaussprechlichem seuffzen zu vertreten. So meine ohren nicht mehr hören, so rede du mir

tröste

tröstlich in das herz hinein, und versichere mich, daß ich Gottes liebes kind und ein erbe des neuen himmlischen Jerusalems sey. Wenn meine leibliche augen dunkel werden, daß ich nicht mehr sehen kan, so thue mir auf die augen meines glaubens, daß ich in meiner hinfahrt mit Stephano Jesum zur rechten Gottes erblicke, auf sein blutiges verdienst sanft und selig einschlafe, und durch das finstre todes=thal zum seligen licht der auserwehlten im himmel gelange.

So will ich, o dreyeiniger Gott! schauen dein antlitz in gerechtigkeit, und will satt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde. Ich will mit der schar der heiligen engel ewig vor deinem gottheits=thron dir ehre singen: hei ig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth, alle lande sind seiner ehren voll. Es ist genug, so nimm nun, Herr! meine seele von mir. Komm, o tod! du schlafes=bruder, komm, und führe mich nur fort! löse meine schiffleins ruder, bringe mich an sichern port. Es mag, wer da will, dich scheuen, du solt mich recht sehr erfreuen: denn du bringst mich aus dem leiden zu den süßen himmels freuden, amen. Ich sterb in deinen armen, Wenn ich einst sterben soll. Wirst du dich mein erbarmen, So ist mir ewig wohl.

Sterb ich in deinen munden, In meiner sterbens=zeit, Und also hab ich gefunden Der seelen seligkeit.

Hey dem creuze will ich sterben Wann kommt meine sterbens=zeit, Hey dem creuze will ich erben Jene eron der herrlichkeit:

Hey dem creuze will ich mein leben Und auch meinen geist aufgeben, Also schlafe ich sanfte ein, Und werd ewig selig seyn.

Herr, meinen geist befehl ich dir, Mein Gott! mein Gott! weich nicht von mir,

Nimm mich in deine hände, O möhrer Gott! aus aller noth Hilf mir am letzten ende.

Vitaney für den Sterbenden zu sprechen.

Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich! Herr erbarme dich Ueber diesen kranken menschen. Herr Gott Vater im Himmel! Herr Gott Sohn, der welt Heyland!

Herr Gott heiliger Geist! O heilige Dreyeinigkeit! ewiger Gott! erbarme dich über ihn.

Herr! sey gnädig, und verschone dieses sterbenden menschen. Vor dem bösen geist, vor des teufels trug und list, Vor allem übel,

Vor der höllen=pein, Behüt ihn, lieber Herr Gott! Durch deine heilige menschen=werdung,

Durch deinen todes=kampf und blutigen schweiß,

Durch

Durch
tod,
Durch
hun
Durch
Ge
An sei
Am ju
Hil
Wir a
Du w
H
Und i
trö
ver
eler
geb
Christ
Er
G
D du

Re
in

Die

34
merc